



Brigitte Zypries

Mitglied des Deutschen Bundestages
Justiziarin der SPD-Bundestagsfraktion
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 74099

Fax 030 227 – 76125

E-Mail: brigitte.zypries@bundestag.de

Berlin/Darmstadt, 06. Juni 2013

**Gemeinsamer Antrag von SPD und Bündnis 90/Die Grünen
„Wildtierhandel und –haltung in Deutschland einschränken und so den
Tier- und Artenschutz stärken“**

Der Handel mit Wildtieren nimmt in Deutschland seit ca. zwanzig Jahren immer weiter zu. Vor allem Reptilien erfreuen sich großer Beliebtheit. Nach Auskunft des Statistischen Bundesamtes werden allein von ihnen jährlich bis zu 840.000 Exemplare eingeführt. Genaue Zahlen gibt es nicht, da weder der Handel von Reptilien noch von andere Wildtierarten erfasst und reglementiert wird.

„Die private Haltung von exotischen Tieren schadet der Umwelt in erheblichem Maße,“, so die Bundestagsabgeordnete Brigitte Zypries (SPD). „Die Tiere werden für den internationalen Handel in großen Mengen in ihren Ursprungsländern gefangen. Die ohnehin schon schrumpfenden Wildbestände werden so noch weiter geschädigt.“

Ganze Ökosysteme geraten durch die hohen Fangquoten zunehmend aus dem Gleichgewicht. Jagdtiere, die eigentlich zur Regulierung von Tierbeständen dienen, werden stattdessen hierzulande in Terrarien gehalten.

Die Bundestagsfraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen bringen heute deshalb einen gemeinsamen Antrag zur Einschränkung des Wildtierhandels in den Bundestag ein. Darin wird die Bundesregierung aufgefordert, sich bei der EU dafür stark zu machen, dass die Einfuhr von gefährlichen und potenziell kranken ausländischen Wildtiere überwacht und verboten wird.

Presseremittierung